Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 61 (1952)
Heft: 3

Rubrik: Mitmenschen bitten... wer antwortet?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitmenschen bitten... wer antwortet?

Ein junger Holländer bittet um Briefmarken. 1943 wurde er als politischer Gefangener in ein deutsches Straflager geschickt, von wo er nach der Befreiung im Jahre 1945 schwer krank heimkehrte. Er liegt seither, den Rücken in Gips, flach im Bett und verbringt die langen Stunden des Siechtums mit dem Ordnen seiner Markensammlung. Gratissendungen von Wertzeichen aus den verschiedensten Ländern würden ihm grosse Freude bereiten.

*

Die Flüchtlings-Gemeinschaft von Regnitzlosau, die — vom nächsten Orte 9 km entfernt und von jeder kulturellen Veranstaltung abgeschnitten — eine eigene Musikgruppe bilden möchte, bittet um zwei Akkordeons und zwei Lauten, da ihr die Mittel zum Ankauf fehlen.

*

Ein bettlägeriger Schweizer Tuberkulöser in einem sanktgallischen Sanatorium bittet um einen gebrauchten Radioapparat. Er ist seit 1945 krank und ohne Einkommen. Von der Radiomusik erhofft er Ablenkung während der langen Liegestunden.

*

Eine Reihe Patienten japanischer Tuberkulose-Sanatorien möchten mit Patienten schweizerischer Sanatorien korrespondieren. Die meisten sind befähigt, in englischer Sprache, einige wenige in französischer oder deutscher Sprache zu schreiben.

*

Ein Dresdener Kind, ein kleines Mädchen, sehnt sich nach einem Pestalozzikalender und Schatzkästchen 1952.

*

Ein Sechzigjähriger aus Leipzig, dessen Gesundheit infolge Erkrankung an Paratyphus stark gelitten hat, ist heute arbeitsunfähig. Da ihm das Geld zum Kaufe stärkender Lebensmittel fehlt, vermag er sich von den Folgen der Krankheit nicht zu erholen. Er ist abgemattet und fühlt sich elend. Durch ein Paket stärkender Lebensmittel erhofft er Gesundung und klammert sich an diese Hoffnung. Auch ein Wintermantel würde ihm von grossem Nutzen sein; er ist 158 cm gross.

*

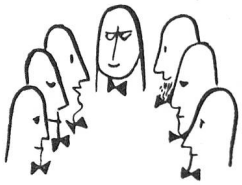
Ein gänzlich erblindeter Klavierstimmer von Weimar sowie ein erblindeter Bürstenmacher von Bad Doberan in Mecklenburg bitten herzlich um je eine Blindenuhr, der eine um eine Taschenuhr, der andere um eine Armbanduhr. Da sie beide pünktlich zur Arbeit erscheinen sollten, ist eine Uhr zum dringenden Bedürfnis geworden. Wer ist bereit, diesen vom Schicksal so Benachteiligten zu helfen?

*

Die folgenden Personen möchten mit Schweizerinnen oder Schweizern in Briefwechsel treten: Ein Student der Rechte, 23 Jahre alt, aus Zerbst, Anhalt. — Eine sich sehr einsam fühlende Schneidermeisterin aus Heiningen/Thüringen bittet um Gedankenaustausch mit Schweizer Frauen des gleichen Berufs. — Annelise, eine Konfirmandin aus Bayern, sucht eine Schweizer Freundin gleichen Alters. — Eine evangelische Flüchtlingsfamilie aus Werberg bittet um einen Brief von einer evangelischen Schweizer Familie. — Ein 13jähriger Gymnasiast von Einbeck, Deutschland, sucht einen Schweizer Korrespondenz-Freund.

befinden sich seit dem 11. Dezember 30 Kinder aus Frankreich und 30 Kinder aus Schleswig-Holstein.

AUS UNSERER ARBEIT



Die folgenden Sitzungen fanden während der Berichtsperiode statt: 19. Februar Kommission für Krankenpflege; 28. Februar Direktion des Blutspendedienstes; 6. März Zentralkomitee; 25. März Kommission für Krankenpflege; im April sind die folgenden Sitzungen vorgesehen: 2. April Kommission für Kinderhilfe; 3. April Zentralkomitee; 17. April Direktion des Blutspendedienstes; 24. April Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes.

*

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger wird am 3. Mai in Aarau, die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes am 24./25. Mai in Lausanne und jene des Schweizerischen Samariterbundes am 7./8. Juni in Zürich stattfinden.

*

Die Direktion hat in ihrer Sitzung vom 21. Februar Oberst Max Kessi, Rotkreuzchefarzt, als Delegierten der Direktion des Blutspendedienstes gewählt und gleichzeitig die vollamtliche Tätigkeit des Rotkreuzchefarztes gutgeheissen. Als Rotkreuzchefarzt und Delegierter des Blutspendedienstes im Vollamt wird Oberst Kessi über die Zeit verfügen, die unerlässlich ist, um die immer umfassender werdenden Aufgaben sowohl in der freiwilligen Sanitätshilfe als auch im Blutspendedienst zu erfüllen.

*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hat in ihrer Sitzung vom 21. Februar den Rücktritt von Gilbert Luy als Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes entgegengenommen. Sein Rücktritt beruht auf dem Entschluss, einen ihm in der Privatwirtschaft angebotenen Posten zu übernehmen. Die Direktion hat dem scheidenden Zentralsekretär ihren warmen Dank für die Dienste ausgesprochen, die Gilbert Luy während der fünf Jahre seiner Wirksamkeit dem Roten Kreuz geleistet hat. Eine ausführliche Würdigung dieser Dienste wird in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift folgen.

An der gleichen Sitzung hat die Direktion zum neuen Zentralsekretär Dr. iur. Hans Haug, von Salmsach (Thurgau), bisheriger stellvertretender Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, gewählt.

*